

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **70 (1952)**

Heft 45

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ebenfalls aufzunehmen und einen Nachdruck zu erstellen. Dieser umfasst 68 Seiten, ist reich illustriert und enthält ausserdem einige von den Kantonen Graubünden, Schaffhausen, Sankt Gallen und Zürich geschenkweise überlassene Pläne und Farbendrucke. Der Subskriptionspreis beträgt 5 Fr. Die ergänzte Schrift orientiert über die neuesten Erfahrungen und vermittelt ein eindruckliches Bild über die vielgestaltigen Probleme der Zusammenlegung zu Berg und Tal, vor allem auch im Hinblick auf die Orts-, Regional- und Landesplanung. Der mit einem markanten Vorwort von Nationalrat Dr. A. Pini versehene Sonderdruck wird auch in hohem Masse geeignet sein, im kommenden Kampfe um die weitere Förderung der Zusammenlegung aufklärend zu wirken. Die Schrift sei daher nicht nur den Fachleuten, sondern allen an einer sinnvollen Nutzung unseres Bodens überhaupt Interessierten zur Anschaffung wärmstens empfohlen. Zur Feststellung der erforderlichen Auflage sind Bestellungen bis spätestens 12. November 1952 dem kantonalen Meliorations- und Vermessungsamt Zürich einzusenden.

Indienststellung der Lokomotive Ae 6/6 auf der Gotthardstrecke. Die Probleme der Zugförderung auf der Gotthardstrecke, die hier ausführlich erörtert worden sind¹⁾, führten zur Entwicklung eines Lokomotivtypes Ae 6/6 mit zwei dreiachsigen Drehgestellen, der in der Lage ist, bei einem Eigengewicht von 122 t und einer Anhängelast von 600 t die Steilrampen von 26 ‰ mit einer Geschwindigkeit von 75 km/h zu durchfahren. Damit können rd. 97 % aller Schnellzüge ohne Vorspann über den Gotthard geführt werden. Auf Talstrecken mit Steigungen bis 10 ‰ kann die Anhängelast bis 1450 t gesteigert werden. Die Höchstgeschwindigkeit beträgt 125 km/h. Die Entwicklungsarbeiten wurden derart gefördert, dass bereits im November 1949 die ersten beiden Prototypen in Auftrag gegeben werden konnten. Am 26. September 1952 verliess die erste Lokomotive die Werkstätte und hat seither ihre Probefahrten auf der Gotthardstrecke mit Erfolg durchgeführt. Sie wird demnächst im fahrplanmässigen Dienst eingesetzt werden. Die zweite Lokomotive wird im Laufe des Novembers 1952 abgeliefert werden. Jede der beiden Lokomotiven werden im normalen Betrieb täglich 800 km durchlaufen. Entwurf und Einzelprojektierung ist das Ergebnis einer Gemeinschaftsarbeit der AG, Brown, Boveri & Cie., Baden, der Schweiz. Lokomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur, einiger weiterer Firmen und des Zugförderungs- und Werkstättenendienstes des SBB. Die Baukosten belaufen sich einschliesslich Projektierungskosten und Umsatzsteuer auf rd. 1,6 Mio Fr. pro Lokomotive. Es ist vorgesehen, in einem ersten Bauprogramm, mit dem nächstes Jahr begonnen werden soll, 15 solcher Lokomotiven auszuführen.

Lampen. Da die Tage immer kürzer werden und man immer früher zum trauten Lampenschein Zuflucht nehmen muss, erinnern wir uns einer schon im Frühling angesprochenen Unterhaltung über das Lampenthema, die den Sommer über eingeschlafen ist, aber nun zu guter Stunde abgeschlossen werden soll. In Heft 16, S. 238, hatten wir unter ein Bild aus der Basler Mustermesse geschrieben: «Lampenschau vor 30 Jahren — heute nicht viel anders in Inhalt und Aufmachung.» Der Bronzefabrik AG in Turgi scheint diese Behauptung etwas sehr weit ausgeholt und sie legt uns das nebenstehende Bild ihres letztjährigen Mustermessestandes vor, damit wir selber das Urteil fällen. Und in der Tat, wir müssen ein Reuebekenntnis ablegen: dieser Stand ist sehr anders in Inhalt und Aufmachung. Daraus erhellt, dass unser Bildtext jedenfalls auf die BAG — und sicher auch auf viele andere Firmen — nicht zutrifft. Zum Glück, es ist nötig, dass es Firmen gibt, die nach der guten Form des Beleuchtungskörpers streben, denn es ist andererseits auch nicht zu bestreiten, dass die Dutzendware auf diesem Gebiet der beiden Eigenschaften noch durchaus ermangelt, die wir gerne unter das BAG-Bild setzen.

Einweihung des Simplonwerkes. Die auf Seite 633 letzter Nummer erwähnte Rede von

¹⁾ SBZ 1951, Nr. 26, S. 357*

Bundesrat Escher ist im «Bulletin SEV» vom 1. November im Wortlaut erschienen. Unsere Berichterstattung möchten wir noch dahin ergänzen, dass das Projekt für die Zentrale und für die Wasserfassungen Krummbach (mit Dufourentsander) und Lagginbach von der Société Générale pour l'Industrie in Genf aufgestellt worden ist.

Sulzer-Dieselmotoren auf japanischen Schiffen. In der Zeit vom September 1951 bis Ende Februar 1952 wurden in japanischen Werften elf Schiffe mit einer Gesamttonnage von 146 000 t in Auftrag gegeben, deren Antriebsmotoren nach Lizenzen von Gebrüder Sulzer AG., Winterthur, von japanischen Maschinenfabriken gebaut wurden. Die gesamte Antriebsleistung beträgt rd. 80 000 PSe. Es handelt sich um einfachwirkende Zweitakt-Schiffsmotoren mit Leistungen von 5000 bis 7000 PSe, die meist mit 125 U/min umlaufen und mit der Propellerwelle direkt gekuppelt sind. Näheres findet man in der «Technischen Rundschau Sulzer» 1952, Nr. 3.

Berechnung von Verzahnungen mit Profilverschiebung. In Tabelle 3 in Nr. 44, S. 626, sind folgende Wertgruppen zu berichtigen:

m	m_b	t_b	m	m_b	t_b
0,55	0,516 831	1,623 67	7	6,577 85	20,664 92
1,25	1,174 62	3,690 16	8	7,517 54	23,617 05
5,5	5,168 31	16,236 72	9	8,457 23	26,569 18
6,0	5,638 16	17,712 79	10	9,396 93	29,521 31
6,5	6,108 00	19,188 85			

Eidg. Techn. Hochschule. Die graphische Sammlung der ETH veranstaltet eine Ausstellung: «Phantastik und Komik», die am 8. November 1952 beginnt und bis am 17. Januar 1953 dauert. Geöffnet werktags von 14 h bis 17 h, sonntags von 11 h bis 12 h; Eintritt frei.

WETTBEWERBE

Freibadanlage im Schachen in Aarau. Der Gemeinderat Aarau eröffnet unter den in Aarau wohnhaften und heimatberechtigten Architekten und vier eingeladenen Architekturbureaux einen Projektwettbewerb für die Erlangung von Entwürfen für eine Freibadanlage im Schachen. Verlangt werden: Lageplan 1:500, Grundrisse, Schnitte und Fassaden 1:200, Studienmodell 1:500, kubische Berechnung und Bericht. Zu studieren sind Liege- und Spielflächen, Schwimm- und Planschbecken, Garderobe für Männer und Frauen, Diensträume, Wirtschaft und Parkierungsflächen für Autos und Fahrräder. Fachleute im Preisgericht sind: F. Hiller, Stadtbaumeister, Bern, A. Roth, Architekt, Zürich, M. Frisch, Architekt, Zürich, G. Ammann, Gartenarchitekt, Zürich, und O. H. Senn, Architekt, Basel, als Ersatzmann. Zur Prämierung von vier bis fünf Entwürfen stehen 8500 Fr., zum An-



Lampenschau 1951 — in Inhalt und Aufmachung disziplinierter und schöner als vor 30 Jahren

kauf weiterer Entwürfe 1500 Fr. zur Verfügung. Anfrage-termin 15. Dezember 1952, Ablieferungstermin 2. März 1953. Die Unterlagen können gegen Hinterlage von 20 Fr. in der Kanzlei der städtischen Bauverwaltung, Rathausgasse 1, Aarau, bezogen werden.

Das Preis Ausschreiben der Lincoln Arc Welding Foundation hatte für das Jahr 1952 das Programm, geschweisste Brücken-Konstruktionen hinsichtlich einer maximalen Ersparnis an Stahl zu entwerfen. Es wurde im Durchschnitt eine solche im Betrage von 20 % gegenüber genieteter Konstruktion erreicht. Das Ergebnis lautet:

1. Preis (7627 \$) E. H. King, Long Beach, California
2. Preis (3635 \$) K. E. Dumbauld, Columbus, Ohio
3. Preis (2078 \$) Th. C. Kavanagh, New York, und L. Coff, Pennsylvania

Ausserdem wurden zehn Ehrenmeldungen (312 \$) zugesprochen, die ausschliesslich amerikanischen Fachleuten zufielen.

LITERATUR

Handbuch des Wasserbaues. Von A. Schoklitsch. Zwei Bände, zusammen 1027 S. mit 2049 Abb. und 113 Zahlentafeln. Wien 1952, Springer-Verlag. Preis geb. 159 Fr.

Im Aufbau stellt dieses Buch die zweite Ausgabe dar des nämlichen, vor knapp 20 Jahren unternommenen Versuches, das grosse Gebiet des Wasserbaues in einem zweibändigen Werk durch einen Autor zusammenzufassen. Und wie damals kann man auch heute feststellen, dass dieser Versuch in erstaunlich weitgehendem Masse gelungen ist und dass eine sehr einheitliche Behandlung des ganzen Stoffgebietes erreicht wurde. Natürlich sind auch hier jene Teile die anspruchsvollsten, hinter welchen die persönliche Forscherarbeit des Autors spürbar wird. Unter den zahlreichen Beispielen ausgeführter Bauwerke hätte man wohl gewünscht, mehr neuere Ausführungen zu finden. Im Abschnitt Wasserkraftanlagen z. B. sind die Anlagen der letzten 15 Jahre kaum vertreten, trotzdem sich doch verschiedene Wandlungen in der grundsätzlichen Einstellung gewissen Fragenkomplexen gegenüber vollzogen haben (Betonsperrn und Erddämme, Bau von Druckschächten und unterirdischen Zentralen usw.). Als Inhaltsangabe mögen die Titel der neun Teile, in welche das Werk eingeteilt ist, dienen: Meteorologie, Gewässerkunde und Hydraulik, Wasserversorgung, Ortsentwässerung, Stauwerke und Entnahmearbeiten, Wasserkraftanlagen, Meliorationen, Flussbau, Verkehrswasserbau.

Die Ausstattung und der Druck sind wie immer beim Springer-Verlag mustergültig und der Preis des Werkes unter Berücksichtigung des materiellen und intellektuellen Umfanges ist mässig, so dass dem Werke viele eifrige Leser unter den Studenten, jungen und alten Ingenieuren gewünscht werden.

G. Schnitter

Zwölf Bücher vom Berg- und Hüttenwesen. Von Georg Agricola. Aufruf zur Subskription auf einen Neudruck der deutschen Auflage von 1928.

Im Jahre 1928 wurde eine deutsche Neuübersetzung des 1556 von Frobenius in Basel gedruckten Werkes von Georgius Agricola «De Re Metallica Libri XII» unter Mitwirkung des VDI-Verlages herausgegeben. Bei der 25-Jahrfeier des Deutschen Museums München am 7. Mai überreichte Conrad Matschoss das erste Exemplar. Schon 1912 hatte Herbert Hoover — der Bergbauingenieur und spätere Präsident der USA — eine ausgezeichnete englische Uebersetzung herausgegeben. Anfang 1945 war die deutsche Neuauflage von 1928 vergriffen, obwohl sie von Oskar von Miller vorsorglich auf 2500 Exemplare festgesetzt worden war. Die nach dem Kriege immer wieder eingegangenen Nachfragen konnten durch die wenigen im Antiquariatshandel erhältlichen Exemplare bei weitem nicht befriedigt werden. Deshalb eröffnet der VDI eine Subskription, um auf den Tag der 50-Jahr-Feier des Deutschen Museums in München am 7. Mai 1953 die Ausgabe von 1928 im Neudruck herauszugeben¹⁾. Der Subskriptionspreis beträgt bei 564 Foliosseiten auf Büttenpapier mit 291 Holzschnitten und einem Bildnis für die Ausgabe in Halbpergament 90 DM, für die numerierte Ausgabe in Ganzpergament 120 DM, zuzüglich Versandkosten. Im Buchhandel wird das Werk voraussichtlich 150 bzw. 200 DM kosten. Man nutze die Subskriptionsmöglichkeit durch umgehende Bestellung an

¹⁾ Näheres über das Werk und über den Neudruck teilt Dr. Ing. Fr. Hassler in den «VDI-Nachrichten» vom 6. Sept. mit.

den Verein Deutscher Ingenieure, Düsseldorf, Prinz-Georg-Strasse 77/79.

Neuerscheinungen:

Ingenieurgeologie und Geotechnik. Grundlagen und Anwendung der Baugrund- und Baustofflehre der natürlichen Fels- und Lockergesteine. Von Dr. Ing. Karl Keil. 1065 S. mit 1036 Abb., zahlreichen Tabellen und Beispielen. Halle (Saale) 1951, Verlag Wilhelm Knapp. Preis geb. 74 DM.

Literaturverzeichnis zur Dokumentation 1930 bis 1950. Zusammengefasst von Dr. Ing. Otto Frank. Herausgegeben vom Deutschen Normenausschuss im Einvernehmen mit der Fédération International de Documentation. 156 S. Berlin 1951, Beuth-Vertrieb GmbH. Preis kart. 10 DM.

Untersuchungen über eine neue qualitative und quantitative Schnellmethode zur Bestimmung des Bleigehaltes in bleiteträthylhaltigen Lösungen, insbesondere in Treibstoffen. Von Fritz Arnet. 17. Bericht der Schweiz. Gesellschaft für das Studium der Motorbrennstoffe, Bern, 50 S. Bern 1951. Selbstverlag. Preis kart. Fr. 3.50.

Die Kernring-Auskleidung im Druckstollen Kops-Vallüla der Vorarlberger Illwerke. Von Dr. Alois Kieser. Schriftenreihe des Oesterreichischen Wasserwirtschaftsverbandes, Heft 21. 31 S. mit 12 Abb. Wien 1951, Springer-Verlag. Preis sFr. 2.20.

Lawinverbau. Von A. J. Schlatter, E. Bucher, R. Häfeli, H. R. In der Gand und R. Figlister. 93 S. mit Abb. Bern 1951, Buchdruckerei Buehler & Cie. Preis geb. Fr. 6.25.

Frequenzanalyse akustischer Einschwingvorgänge. Von Dr. W. A. Cünther. 151 S. mit 95 Abb. und 4 Photos. Zürich 1951, Juris-Verlag. Preis kart. 10 Fr.

Stable concrete mixes. By Sven G. Bergström. 32 S. mit 30 Abb. Stockholm 1951, Tryckeri Aktiebolaget Thule. Preis Kr. 5.50.

Jahresbericht des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes 1951. 122 S. mit 5 Tafeln. Samedan 1952, Engadin Press AG.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch. Ing. A. OSTERTAG

Dipl. Arch. H. MARTI

Zürich, Dianastrasse 5 (Postfach Zürich 39). Telephon (051) 23 45 07

ETH Eidgenössische Technische Hochschule

ETH-Tag 1952

Samstag, 15. Nov., 10.30 h im Auditorium Maximum der ETH

1. Begrüssung durch den Rektor, Prof. Dr. Henry Favre
2. Akademisches Orchester (Direktion E. Hess): Symphonie in B-Dur, op. 21 Nr. 3 (Allegro-Andante-Allegro) von Joh. Chr. Bach
3. Ansprache des Rektors: «L'œuvre d'un physicien et ingénieur genevois, Jean-Daniel Colladon (1802—1893)»
4. Studentengesangverein Zürich (Direktion H. Lavater): Vaterlandshymne (Text von K. Grunder, vertont von Otto Kreis)
5. Bericht des Rektors: «Das Studienjahr 1951/52»
6. Studentengesangverein Zürich: Genialisch Treiben (Text von J. W. Goethe, vertont von C. F. Zelter)
7. Gaudeamus igitur

Am Abend findet der traditionelle Polyball in den Räumen des Hauptgebäudes der ETH statt (s. Nr. 43, S. 622).

VORTRAGSKALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Aenderungen) jeweils bis spätestens Dienstag Abend der Redaktion mitgeteilt sein.

10. Nov. (Montag) Geologische Gesellschaft in Zürich. 20.15 h im Hörsaal 9e des Naturwissenschaftlichen Institutes, Sonneggstrasse 5. Prof. Dr. Arnold Heim: «Geologische Beobachtungen in Iran».
12. Nov. (Mittwoch) S. I. A. Sektion Zürich. 20.15 h im Zunfthaus zur Schmiden. Prof. Dr. R. Sängler: «Künstliche Wetterbeeinflussung».
12. Nov. (Mittwoch) Zentrale für berufliche Weiterbildung mit S. I. A., BSA und STV St. Gallen. 20 h im Gewerbemuseum St. Gallen. Prof. W. Furrer, ETH, Zürich: «Schallisolierung und Bauakustik».
13. Nov. (Donnerstag) Schweiz. Techn. Verband, Sektion Bern. 20.15 h im Hotel Bristol. Prof. Dr. R. Singer: «Kunstfasern».
14. Nov. (Freitag) Vereinigung Schweiz. Betriebsingenieure, Zürich. 20.15 h im Zunfthaus zur Schmiden. Dipl. Ing. W. Daenzler, Dir. MFO: «Koordinationsprobleme in der Industrie».
14. Nov. (Freitag) Phys. Institut der ETH und SEV. 20.15 h im neuen Hörsaal des Physikalischen Institutes der ETH, Gloriastrasse 35, Zürich. Prof. Dr. L. Kowarski, Directeur scientifique de la commission Française à l'énergie atomique: «Perspectives Européennes de l'Energie Atomique».
14. Nov. (Freitag) Technischer Verein Winterthur. 20 h im Casino. Ing. Dr. W. Müller: «Druckleitungen für hydraulische Kraftwerke».